

+++Pressearchiv+++

Lauterbacher Anzeiger vom 17.03.2007

"Zeit ist reif, Koch und Vollmöller abzulösen"

Claudia Blum möchte erneut Lauterbachs erste Bürgermeisterin werden - Wahlen des Vorstands und der Delegierten

LAUTERBACH (ot). "Neun Jahre Roland Koch sind genug und zwölf Jahre Rainer-Hans Vollmöller sind mehr als genug", lautete die Kampfansage von Claudia Blum, der ersten Vorsitzenden der SPD Lauterbach, in der Jahreshauptversammlung im Lauterbacher "Posthotel Johannesburg". Die Ikone von Ortsverein und SPD-Wahlkampf in der Kreisstadt hatte die Genossinnen und Genossen bei der Vorstandswahl hinter sich und zielte auf das Wahljahr (Landtagswahl und Bürgermeisterwahl) 2008. Blum wurde einstimmig als Vorsitzende bestätigt. Helmut Benner (Rechner) und sein Vertreter Ralph Dallmann scheiden aus. An seine Stelle tritt David Hinkel und als Stellvertreterin Andrea Jansen. Volker Greb ist neu als Beisitzer. Sonst ergaben die Vorstandswahlen keine Veränderungen im Vorstand.

Drastische Vorwürfe gingen in Richtung Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller. Bei der Mobilfunkanlage und der Anschaffung des Einsatzfahrzeugs mit Teleskophubrettungsbühne der Feuerwehr sollen Entscheidungen zum Nachteil der Bürger getroffen worden sein.

Fraktionsvorsitzender Eckhard Köhler-Hälbig erklärte der Versammlung, dass dieses Fahrzeug für rund 500 000 Euro wegen seines hohen Gewichts von 18 Tonnen keine Fördermittel (60 Prozent) des Landes und des Kreises erhalten wird.

Claudia Blum sprach in ihrem Bericht über das vergangene Jahr und den Stimmenverlust von 1,6 Prozent im Vogelsbergkreis. Das sei auf ein verändertes Wahlverhalten zurückzuführen. Dennoch macht Blum ihr gutes Abschneiden bei der Wahl Mut, sie sieht es als "ermunterndes Signal, gegen Vollmöller im ersten Halbjahr 2008 zur Bürgermeisterwahl anzutreten". Die Zeit sei reif für eine Politik mit Weitsicht und neuen Ideen, welche die Nöte der Menschen ernst nehme.

Das nahm sie auch als Stichwort, um nochmals die Haltung der SPD zu Mobilfunkmasten in Wohngebieten zu positionieren. "Mobilfunkanlagen haben in Wohngebieten nichts zu suchen", bezog sie eindeutig Stellung. Des Weiteren forderte die streitbare SPD-Frontfrau ein Mobilfunkversorgungskonzept, das Sendemasten in der Stadt unter die Lupe nimmt und "die Gesundheit der Bürger schützt". Sie empfahl dem Bürgermeister, sich den Sachverstand der Bürgerwelle zu Nutze zu machen und den Zusammenschluss für Entscheidungen mit ins Boot zu holen. "Für mich wäre dies eine Selbstverständlichkeit", schloss sie ihre Rede.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Rüdiger Veit war ebenfalls Gast der Versammlung und musste sich Kritik an der großen Koalition anhören. Jedoch für sein persönliches Tun und seine Stellung zu politischen Entscheidungen seiner Partei und des Bundestages erhielt er Applaus. Deutlich hatte Veit gegen den Tornadoeinsatz, die Rente mit 67 und für eine Bleiberegulung von geduldeten Asylbewerbern votiert. "Ich möchte nicht zu einer Sache ja gesagt haben, wofür ich mich hinterher schämen müsste", erklärte er seine Entscheidungen. Den Militäreinsatz in Afghanistan und im

Irak sieht er aus veränderter Perspektive: "Die Lage hat sich verschlechtert, Soldaten geraten immer mehr in Gefahr - wir machen etwas falsch."

+++++

+++ Bürgerwelle Lauterbach +++ Sonnenweg 43, 36341 Lauterbach +++
Ansprechpartner: Klaus Euler +++ Telefon (06641) 5816, Fax (06641) 918 884 +++
Internet: www.buergerwelle-lauterbach.de +++ eMail: info@buergerwelle-lauterbach.de

Wer ist die Bürgerwelle? Die Bürgerwelle ist ein Zusammenschluss von Bürgern in Lauterbach, die dafür eintreten, dass keine Mobilfunkanlagen in Wohngebieten und sensiblen Bereichen wie Kindergärten, Altenheimen und Schulen errichtet werden. Die Bürgerwelle fordert, dass die Stadt Lauterbach eine intelligente und gesundheitlich unbedenkliche Standortpolitik für Mobilfunkanlagen betreibt.

+++++